



ECHOS



denkbar - machbar!



Impressum

Redaktion

Regula Neururer, Leitung
Rebecca Spicher 1. Stufe
Judith Zumwald 2. Stufe
Sabrina Ruppli 3. Stufe
Carli Degonda, Layout
Laurent Baeriswyl

Druck

Amt für Drucksachen
und Material

Herausgeberin

OS Düdingen

Auflage

550 Exemplare

Kontakt

echos@osduedingen.ch



Das Wort des Direktors

Geschätzte Eltern,
Liebe Leserin, Lieber Leser,

Der Krieg in der Ukraine ist entsetzlich und war bis vor Kurzem noch unvorstellbar. Diese blutige Auseinandersetzung ganz in der Nähe der Schweiz löst Ängste und Befürchtungen aus. Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen die angespannte Situation wahr und sind teilweise auch beunruhigt. Es ist uns ein Anliegen, die Jugendlichen auffangen zu können, den Krieg im Unterricht auch zu thematisieren, damit sie die Möglichkeit des gegenseitigen Austausches und des Fragestellens erhalten. Wir sind Ihnen dankbar, wenn auch Sie Ihren Kindern diese Möglichkeit geben und sie Sicherheit spüren lassen. FRIEDEN ist DIE Botschaft, die wir als Schule in dieser Situation vermitteln wollen.

Schulanlässe

Einiges, das in den letzten beiden Jahren weder denkbar noch machbar war, kann jetzt wieder realisiert werden.

Im Januar durften die Klassen der 3. Stufe bei wunderbaren Verhältnissen das WISPOLA in Ovronnaz durchführen. Ein paar Wochen später fand der WISPO-Tag der 2. Stufe in Schwarzsee statt.

So geht es hoffentlich wei-

ter. Gerne wollen wir nämlich unser reichhaltiges Jahresprogramm und somit den Leitsatz unseres Leitbildes umsetzen.

Wir nutzen Exkursionen und Lager für authentisches Lernen.

Damit dies möglich ist, muss aber die sanitarische Situation diese Anlässe auch weiterhin erlauben.

Wir tragen Sorge zu unserer Umwelt (Leitbild OS Düdingen)

Gegen Ende des Schuljahres wird es wieder zu Abschlussanlässen kommen, die durch die Schülerinnen und Schüler selber organisiert werden. Ich denke da an das Zusammensein nach dem FINALE, nach dem SchülerInnenball und nach der SchülerInnenverabschiedung.

Nach der ersten Durchführung wird das Gelände oftmals in einem desolaten Zustand hinterlassen.

Ich erinnere daran, dass diese Veranstaltungen unter der Verantwortung der Eltern sind und die Schule dafür keine Verantwortung übernehmen kann. Von den Jugendlichen, die ein paar wenige Wochen oder Tage später die Schule verlassen und in die Berufswelt eintreten, kann aber auch erwartet werden, dass sie ihre Verantwortung ebenfalls übernehmen. Lei-

der müssen die Organisatoren in jedem Jahr auch die ungebetenen Gäste auf der Rechnung haben, die das private Fest zu einem bitter-süssen Erlebnis verkommen lassen.

Wir hoffen, dass es in diesem Schuljahr bereits bei der ersten Durchführung mit der Sorge zur Natur und zur Infrastruktur klappen wird.

Elternrat

Eine wichtige Rolle gerade auch bei der Organisation des SchülerInnenballs und bei der Sensibilisierung auf die privaten Festanlässe der Schülerinnen und Schüler hat der Elternrat. Die Eltern, die sich hier engagieren, leisten wertvolle Arbeit. Leider ist es immer noch so, dass nicht alle Klassen vertreten sind. Konkret geht es um die Klassen 1A, 1B, 1G, 1H, 2A, 2D und 2H. Interessierte Eltern dürfen sich sehr gerne melden.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre von EchOS zahlreiche spannende Lesemomente.

Laurent Baeriswyl
Schuldirektor





Rauchen? Bestimmt nicht mehr!

Wie Fakten und Bilder die Lust am Rauchen verderben

In der Woche vom 10.1.22 hat Frau Curty von der Fachstelle Cipret alle Klassen der 2. Stufe besucht, um Tabakprävention zu leisten.

Rebecca Spicher

Mit eindrücklichen Fakten und Bildern klärte Frau Curty unsere Jugendlichen zum Thema Rauchen und Nikotin auf. Wussten Sie, dass 65,2% der Rauchenden vor dem 20. Lebensjahr damit angefangen haben? Wer es also schafft, bis dahin die Finger vom Glühstängel zu lassen, wird mit grösserer Wahrscheinlichkeit auch danach nicht mehr zum Raucher bzw. zur Raucherin. Die Tabakindustrie sieht das natürlich anders, weshalb sich Tabakwerbung hauptsächlich an die Jugendlichen richtet. Aber wie? Tabakwerbung findet man im Kino, auf Plakaten, auf Social Media, in der Presse und vor allem immer dort, wo man ihr nicht entfliehen kann. An jeder Supermarktkasse sind Zigaretten prominent präsentiert, um die Konsumenten zu erinnern, diese ja nicht zu vergessen. Studien beweisen: Je öfters man Tabakwerbung begegnet, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, mit Rauchen anzufangen. Ist es nicht verrückt, dass ein Jugendlicher täglich ca. 68x mit ebengenannter Werbung konfrontiert wird?

Dabei ist der Vorgang sehr perfide: Durch einen Klick, sei es ein Like oder das Teilen eines (Tabak-)Beitrags, nehmen die Jugendlichen an einem Wettbewerb teil und können attraktive Preise gewinnen. Preise, die Jugendliche ansprechen: neues Smartphone, Eintritte zu einem tollen Event, etc. Coole Sport- und Kulturevents werden von grossen Zigarettenfirmen gesponsert und im Ausgang quatschen charmante junge Leute die Jugendlichen an, um ihnen ein «Probiererli» bzw. «Verführerli» mit auf ihren (Lebens)weg zu geben; natürlich wiederum begleitet mit einem Wettbewerb. Was an den Zigaretten so schädlich ist, veranschaulicht Frau Curty eindrücklich. Sie reicht einen Messbecher herum, in welchem sich eine eklige schwarze Masse befindet. So viel Teer setzt sich pro Jahr auf der Lunge eines Rauchers ab.



Nikotin steigt zudem innerhalb von 10 Sekunden ins Gehirn und löst dort den Botenstoff Dopamin aus, welcher für wohlige Entspannung sorgt. Der Körper verlangt immer wieder danach, was schliesslich zur Abhängigkeit führt.



Nebst der grossen finanziellen Belastung schädigt Rauchen hauptsächlich unsere Lunge und macht uns krank. Auch das Aussehen verändert sich. Die Haut wird grau, die Zähne und Finger verfärben sich gelb. Auch das Geschmackempfinden verändert sich, da zahlreiche Geschmacksknospen zerstört werden. Die durchschnittliche Lebenserwartung von Rauchern und Raucherinnen reduziert sich um 10 Jahre. Es ist nie zu spät, mit dem Rauchen aufzuhören. Jedoch ist nicht anfangen viel einfacher, als aufhören zu müssen.



Kampf um jeden Ball

Das Unihockeyturnier der 1. Stufe war ein voller Erfolg

Das Unihockeyturnier ist im Sportplan der 1. Stufe fest verankert und war auch in diesem Jahr wieder ein erfolgreicher Anlass.

Die Schülerinnen und Schüler waren gut vorbereitet und mit vollem Einsatz mit dabei.

Rebecca Spicher

Im Sportunterricht haben alle Klassen der 1. Stufe das Unihockeytraining spätestens nach den Herbstferien aufgenommen. Ballkontrolle, Passspiel, Defensiv- und Offensivverhalten, Zusammenspiel und Torschuss wurden intensiv geübt.

Eine Woche vor dem Turnier wurden schliesslich die ausgelosten und klassen-durchmischten Gruppen ausgeschrieben. Das war ein besonders spannender Moment für die Jugendlichen.

Am 2.12.22 war dann endlich der grosse Tag. Über 100 Schülerinnen und Schüler aus der 1. Stufe versammelten sich in Sportmontur in der Leimackerhalle und waren ready fürs gemeinsame Einwärmen. Kurz darauf ertönte auch bereits der Startpfeiff für das erste Spiel. Gespielt wurde auf 3 Feldern gleichzeitig. Die Teams organisierten sich selbständig unter Mithilfe eines Spielplans. Als Organisationsstütze wurden die

Teams kurz vor Matchbeginn von der Jury aufgerufen.



Die dispensierten oder verletzten Schülerinnen und Schüler waren an dem Tag genauso wertvoll. Sie halfen beim Zählen der Tore und leiteten die Resultate an die Jury weiter. Ohne ihr Engagement wäre der Spielbetrieb nicht so tadellos verlaufen.

Das Turnier verlief bis am Mittag ohne jegliche Zwischenfälle. Der Einsatz und die Motivation der Spielerinnen und Spieler waren gross und es wurde sehr fair gespielt. Die Freude über getroffene Tore war nicht überhörbar und das Lachen auf den Gesichtern war trotz Schutzmaske deutlich sichtbar.





Bunte Projekte in der Weissen Woche

Die Jugendlichen haben beeindruckende Ziele erreicht

Die erste Stufe startete das neue Semester mit der Weissen Woche. Alle Schülerinnen und Schüler konnten eigene Ideen umsetzen und tolle Produkte produzieren.

Rebecca Spicher

Mit der Weissen Woche beginnt der erste IVE-Input an der OS Düdingen. Der Stundenplan bleibt weiss, was bedeutet, dass keine üblichen Fächer stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich ein Projekt, an welchem sie die ganze Woche arbeiten. Dabei werden vor allem die überfachlichen Kompetenzen gefördert und ganz besonders die Selbstkompetenz. Die Jugendlichen müssen ihre Planung selbst erstellen, das Projekt durchführen und am Ende kritisch reflektieren.



Ziel ist eine grösstmögliche Selbstständigkeit. Am Ende wird Bilanz gezogen: Habe ich mich an meinen Plan gehalten? Habe ich an alles gedacht? Wie hat mein Zeitmanagement geklappt? Was ist mir gelungen? Und was würde ich bei einem nächsten Mal anders machen?

Grosse Vielfalt an Projekten

Die Jugendlichen hatten kreative Ideen und deren Realisierung waren beeindruckend. Am Freitagvormittag stellten alle ihre Werke aus und die Jugendlichen konnten sich gegenseitig besuchen.



Beim Stöbern durch die verschiedenen Schulzimmer, Gruppenräume und Gänge traf man auf die unterschiedlichsten Werke: Es entstanden Spiele, Kunstwerke, Unterschlupfe für Haustiere,

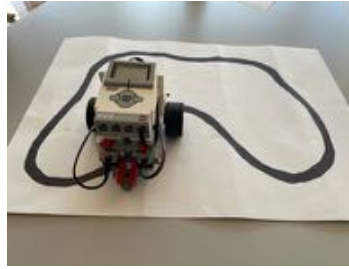
Kochbücher, Nachbildungen von Gebäuden, Vulkanen und Filmszenen, Programme für Spiele und Roboter, Möbel und noch vieles mehr. Die Vielfalt der Projekte widerspiegelte sehr gut die Verschiedenartigkeit unserer Jugendlichen.



Learning by doing

Für die Schülerinnen und Schüler bildete diese Woche ein breites Lernfeld. Sie sind jetzt bestens auf die beiden IVE-Projekte in der 3. Stufe vorbereitet.







Ein traumhaftes Segellager auf dem Mittelmeer

Sieben Fragen an Sabrina Ruppli und Anja Oberson

Vergangenen Herbst nahmen zwei Lehrerinnen der OS Düdingen am Segellager des Vereins „Rêves-sur-mer“ teil.

Gemeinsam mit weiteren Lehrpersonen, ausgebildeten Skippern und erfahrenen Seglern sowie Schülerinnen und Schülern der DOSF Freiburg verbrachten sie eine eindrückliche Woche auf dem Mittelmeer.

Interview: Regula Neururer

1. Wer träumt nicht davon, einmal auf dem Meer Ferien zu machen?

„Rêves-sur-mer“, so nennt sich der Verein Jean Paul Baechler, welcher Segellager für Orientierungsschulen organisiert.

Sabrina, gemeinsam mit deiner Arbeitskollegin Anja hast du im Oktober 2021 an einem Segeltörn des Vereins „Rêves-sur-mer“ auf dem Mittelmeer teilgenommen. Damit wurde auch für dich ein kleiner Traum Wirklichkeit.

Welche traumhaften Begebenheiten wirst du noch lange in guter Erinnerung behalten?

Die fast kitschigen Sonnenuntergänge und dann natürlich das Schwimmen mit dem Delfin, der sich spontan zu uns gesellte.

2. „Ein anderes Umfeld, ein anderes Leben, eine Woche lang“, so wird auf der Homepage des Vereins für das Segellager geworben.

Anja, was hast du von dieser aussergewöhnlichen Lagerwoche mitgenommen für deinen ganz persönlichen Schulalltag?

Während des Segeltörns war ich mehr oder weniger „offline“. Das habe ich sehr genossen. In meinem Berufsalltag versuche ich nun präsenter den Moment wahrzunehmen und mich weniger von der Elektronik ablenken zu lassen.

3. „Unser Ziel ist es, weiterhin gemeinsam deutsch- und französischsprachige Orientierungsschulen in Segellagern zusammenzubringen und somit echt gelebte Zweisprachigkeit zu fördern“, dies verspricht der Verein.

Sabrina, wie wurde die Zweisprachigkeit während eurer Segelwoche unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gelebt?

Unsere Crew war durch und durch bilingual. Vom Morgenessen über den Segeltörn bis zum gemütlichen Beisammensein am Abend wurden Deutsch und Französisch ständig gemischt. Es wird Wert daraufgelegt, dass es in jedem Segellager sowohl deutsch- als auch französischsprachige Schülerinnen- und

Schülerboote gibt. Der Skipper spricht dabei die Muttersprache der Teilnehmenden auf einem Boot, denn nur so kann höchste Sicherheit gewährleistet werden.

4. „Wir zeigen den Jugendlichen die Wichtigkeit des Schutzes unserer Meere und Seen auf“, dies die Mission des Vereins.

Anja, wie wurden die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Segeltörn nachhaltig für den Schutz der Meere sensibilisiert?

Der Segeltörn findet in einer Naturschutzzone statt, entsprechende Verhaltensregeln müssen strikt beachtet werden (Beispiel: kein Fischen!). Der Schutz der Meere beginnt schon im Kleinen: Nur organische Stoffe dürfen über das Bord-WC ins Meer geleitet werden. Toilettenpapier, Seifenreste, Putzmittel, etc. bleiben an Bord und dürfen nicht über den Abfluss „entsorgt“ werden. Die Anlegeplätze werden sauber hinterlassen. Schülerinnen und Schüler werden so tagtäglich sensibilisiert.

5. Ein weiteres Ziel des Vereins wird so umschrieben: „Wir bringen den Jugendlichen den Segelsport näher“. Sabrina, was haben die Schülerinnen und Schüler rund um diese Sportart gelernt?

Sowohl die Jugendlichen wie



auch wir haben jeden Tag vieles neu dazugelernt. Die Sicherheit hatte oberste Priorität, deshalb lernten wir bereits vor dem ersten Seegang die wichtigsten Sicherheitsregeln. Dazu gehört beispielsweise das Tragen der Rettungsleine, damit man nicht über Bord fallen kann. Segelmanöver sind immer wetterabhängig. Da oft Flaute war, konnten wir weniger ausprobieren als bei windigem Wetter. Was wir aber jetzt in- und auswendig können ist das NATO-Seefunk-Alphabet, ALPHA-HOTEL-OSCAR-INDIA.

6. Auf einem Segeltörn lebt man als sechs – bis achtköpfige Crew an Bord eines Schiffes von 13 bis 15 Metern Länge.

Anja, welches waren für dich dabei die grössten Herausforderungen?

Herausforderungen gäbe es viele, überraschenderweise hat aber alles sehr gut geklappt. Gewöhnungsbedürftig waren aber z.B. die engen Platzverhältnisse und der sehr kleine Stauraum in den Kabinen. Aber mit guter Kommunikation und einer Prise Humor haben wir auch das gut gemeistert.

7. Sabrina, im Oktober 2022 heisst es auch für 11 Schülerinnen und Schüler der OS Düdingen „auf zu neuen Ufern“. Sie haben sich bereits angemeldet für den nächsten Segeltörn entlang der Côte d’Azur.

Worauf dürfen sie sich freuen und was werden sie auf

dieser Reise lernen?

In einer atemberaubend schönen Landschaft segeln zu lernen, ein bisschen Sommerfeeling im Herbst zu erleben und vielleicht sogar die Bekanntschaft mit dem einen oder anderen Meeresbewohner zu machen!

Sabrina Ruppli



31 Jahre alt, seit 4 Jahren als Lehrerin an der OS Düdingen tätig, unterrichtet u.a. Französisch, Deutsch, Englisch und Geografie.

Anja Oberson



26 Jahre alt, seit 2 Jahren als Lehrerin an der OS Düdingen tätig, unterrichtet u.a. Mathematik, Deutsch, NaTec und Geografie.

Was fällt dir zu folgenden

Stichworten spontan ein?

Leinen los ... Erst wenn es der Kapitän veranlasst!

Abenteurer... kommen auf ihre Kosten.

Wind und Wetter... Segler sind wetterfest, aber nicht zwingend vor Seekrankheit gefeit.

Ein Sonnenuntergang auf dem Meer... ist das Allerschönste, vor allem in einer abgelegenen Bucht bei einem Fondueplausch.

Plastik im Meer... schadet ihm sehr, dem armen Meer!

Meeresbewohner... DELTA-ECHO-LIMA-FOXTROTT-INDIA-NOVEMBER

Hoher Wellengang... Tipp von Sabrina: Itinerol bereithalten. Immer.

Schlafen in Kajüten... eng und gemütlich.

Bordküche... mit der richtigen Crew gelingt sogar ein Sternemenu auf See.







Impressionen Streetballturnier 2. Stufe





Einer für alle, alle gegen einen

Interaktives Theater zum Thema Cybermobbing

In einem interaktiven Theater beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der zweiten Stufe mit dem Thema Cybermobbing.

Judith Zumwald

Rückblick

„Dass es soweit kommen könnte, hab ich niemals gedacht.“ Das Stück beginnt mit kurzen Statements und einem Rückblick auf ein tragisches Ereignis. Eine Mutter, ein Lehrer und die Jugendliche Vicky blicken aus persönlicher Sicht auf das Geschehene zurück, überlegen, ob sie versagt haben, relativieren und zweifeln. Die Schülerinnen und Schüler im Podium fragen sich: Was ist Schlimmes passiert? Das erfahren sie im ersten Durchgang des Theaterstücks.

Die drei Musketiere

Tina, Vicky und Mo sind seit ihrer gemeinsamen Kindergartenzeit unzertrennliche Freunde. Sie nennen sich «die drei Musketiere» und haben einen Ehrenkodex mit dem Motto «Alle für einen, einer für alle». Konkret heisst das, gemeinsam Streiche zu begehen, sogenannte «Mutproben», und diese dann mit allen Konsequenzen miteinander zu erleben. Ebenso bedeutet es für sie, sich gegen-

seitig in allen Lebenslagen zu unterstützen.

Eine Mutprobe mit Folgen

Tina zeigt Vicky das Resultat ihrer letzten Mutprobe: ein Selfie aus der Jungengarderobe. Sie werden dabei vom Lehrer Lasch überrascht, der sie an das Handy-Verbot im Schulhaus erinnert, aber doch nicht konsequent handelt und das Handy entzieht, was eigentlich seine Aufgabe wäre.

Verhängnisvoller Klassenchat

Nach der Schule daheim widmet sich Tina voll und ganz dem Freunde-Chat. Der Chat wird auf der Bühne durch symbolische Sprechblasen aus Karton dargestellt. Auf einmal verlassen Mo und Vicky den Chat, Tina fühlt sich allein gelassen und ausgeschlossen. Sie hadert einen Moment lang, postet dann aber ein Gerücht über Vicky und Mo im Klassenchat, ohne sich die Konsequenzen zu überlegen. Schon bald hagelt es fiese Kommentare im Klassenchat und Tina realisiert, dass ihr Scherz ernsthafte Folgen haben könnte.

Die Probleme beginnen...

Vicky und Mo entdecken Tinas Post im Klassenchat und

sind fassungslos und wütend. Sie rächen sich, indem sie ein manipuliertes Bild von Tina, das Selfie aus der Jungengarderobe, ebenfalls im Klassenchat posten. Nun muss sie böse Kommentare einstecken und wird von allen Seiten, selbst von Leuten, die sie nicht persönlich kennen, angefeindet.

Überforderte Mutter

Nach einer schlaflosen Nacht und einem heftigen Streit beschlagnahmt die Mutter das Handy von Tina. Tina läuft aufgelöst davon und schliesslich liest Tinas Mutter den Chatverlauf. Sie ist schockiert und ahnt Schlimmes...

Zweiter Durchgang

Im zweiten Teil spielen die Schauspielerinnen und Schauspieler die Geschichte noch einmal, aber dieses Mal dürfen die Jugendlichen intervenieren und den Ablauf der Geschichte beeinflussen, indem sie sich selber auf die Bühne begeben und das Verhalten der Figuren durch ihre neu gespielte Lösung zu verbessern suchen, so dass es zu keinem tragischen Ende kommen muss.

Lösungsansätze

Die Schülerinnen und Schüler haben viele Ideen und Vorschläge, wie die Situati-



on hätte deeskaliert werden können: Nico zum Beispiel will die Fotos aus der Jungengarderobe sofort wieder löschen. Emily ist in der Rolle von Mo und Vicky von Anfang an ehrlich und erzählt Tina von ihrer Beziehung zu Mo. Lia findet, dass Rache keine Lösung ist und erklärt ihrem Freund, dass sie das Gespräch zu Tina suchen will, um zu klären, wie es zu dem Post im Klassenchat gekommen ist. Emily versucht als Mutter einfühlsamer zu sein und herauszufinden, warum ihre Tochter so niedergeschlagen ist, statt ihr einfach das Handy zu entziehen. Gemeinsam suchen sie nach

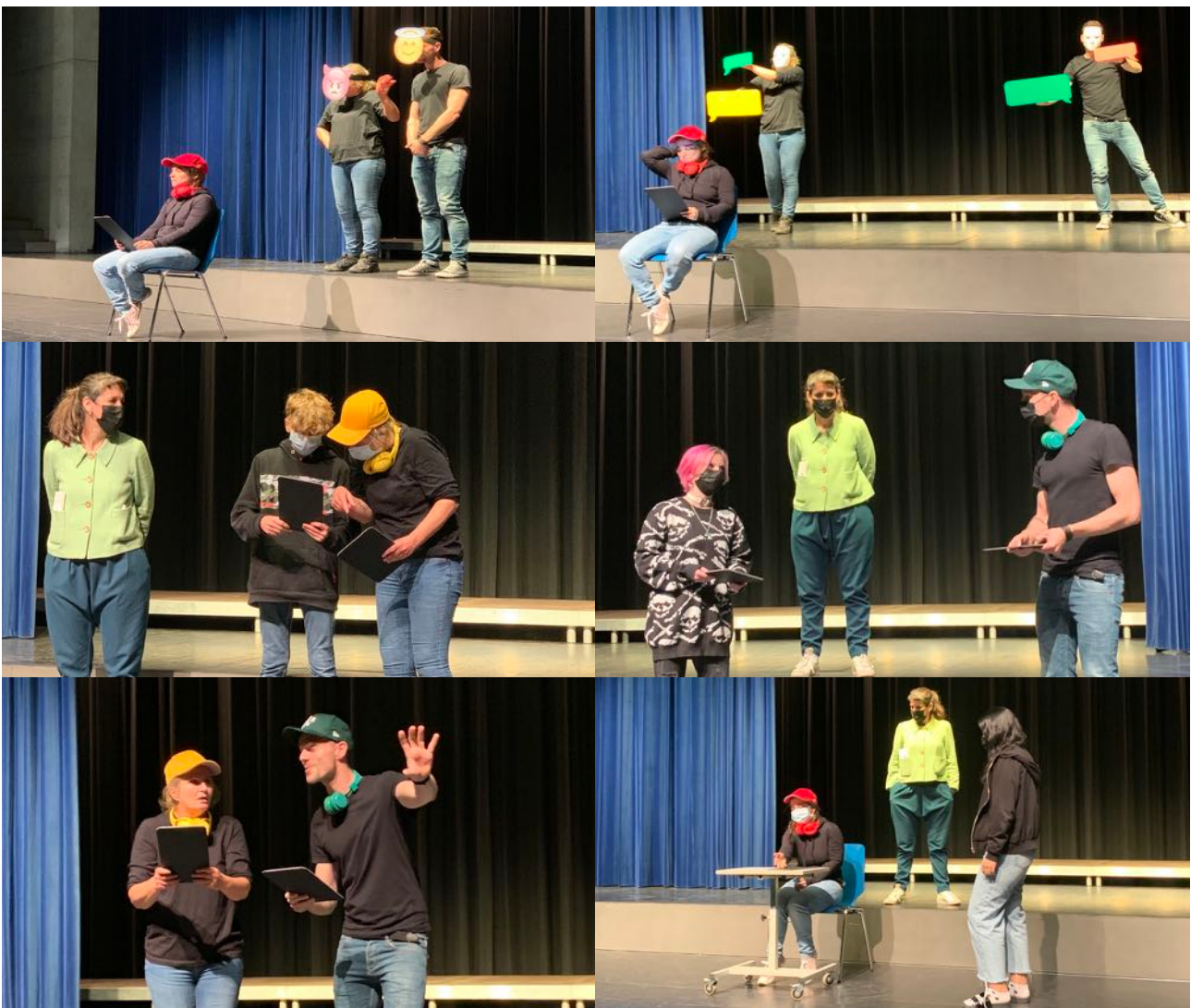
einer Lösung, damit es nicht zum tragischen Ende kommt.

Gesetzesgrundlagen

Immer wieder kommt es auch zu kurzen Diskussionen mit dem Publikum: Darf man eigentlich Fotos einfach so verschicken, ohne Einverständnis der abgebildeten Person(en)? Nein! Was kann passieren, wenn ich pornografische Bilder weiterleite? Ich kann angezeigt werden. Gibt es Stellen, Ansprechpersonen, die in einer solchen Situation helfen können? Ja, man kann sich jederzeit an eine Lehrperson oder den Schulsozialarbeiter wenden.

Gedanken zum Mitnehmen

Zum Schluss kommen alle Figuren noch einmal auf die Bühne und sagen, was sie anders hätten machen können, damit die Geschichte nicht so endet. Mo, Vicky, Tina, Tinas Mutter, der Lehrer... alle hätten sie etwas dazu beitragen können, diese Tragödie zu verhindern. All dies nahmen unsere Schülerinnen und Schüler mit: Vorsichtig und überlegt Sachen posten, besser das Gespräch suchen, als Rache über social media ausüben, sich bei Bedarf Hilfe holen, damit es nicht zu einer solch schlimmen Situation kommt.





Der Zauber der Weihnachtszeit

Einstimmung auf besinnliche Tage

Basteln, Weihnachtsgeschichte, Workout: In der Adventszeit starteten die Schülerinnen und Schüler der 2. Stufe jede Woche mit einer speziellen Aktivität, die sie auf die Weihnachtszeit einstimmen sollte. Zum Abschluss dieser Vorweihnachtszeit gab es einen ruhigen, besinnlichen Nachmittag am letzten Tag vor den Weihnachtsferien.

Judith Zumwald

Stimmungsstern

Am Montagmorgen nach dem ersten Advent erwartete die Schülerinnen und Schüler der 2. Stufe die erste weihnachtliche Aktivität. Sie erhielten einen Stern und schrieben in jeden Zacken des Sterns ein Adjektiv, das ihre Gefühlslage in dieser besonderen Zeit beschreiben sollte. Wie geht es mir? Welche positiven, negativen, schwierigen Gefühle beschäftigen mich im Moment? Der Stern wurde beschrieben, angemalt und dekoriert und anschliessend am Pult angeklebt, so dass jederzeit mit einer Büroklammer die jeweilige Stimmung ausgedrückt werden konnte.

Weitere weihnachtliche Aktivitäten

Am zweiten Montag durften die Jugendlichen eine Weihnachtsgeschichte anhören, und in der Woche darauf kamen sie bei einem Weihnachts-Workout ins Schwitzen: Hampelmänner, Liegestütze und Rumpfbeugen gehörten zu den Übungen, die auch den letzten Morgenmuffel weckten. Am letzten Montag kreierte die Schülerinnen und Schüler eine Weihnachtsbastelei mit einer Kerze in der Mitte – als Vorbereitung für die eigentliche Weihnachtsfeier.

Spaziergang zum Robinson-Spielplatz

Klassenweise versammelten sich die Schülerinnen und Schüler am letzten Donnerstagnachmittag auf dem Pausenplatz und liefen in verschiedene Richtungen los. Ziel war für alle Klassen der Robinson-Spielplatz. Beim Spaziergang durch den Brugerawald oder über den Rütihubel kam es zu guten Gesprächen, zum Austausch über bevorstehende Weihnachtsfeiern und Geschenke und auch zu kleineren Schneeballschlachten.



Weihnachtungswünsche

Nach etwa einer Stunde Marschieren wartete auf dem Robinson-Spielplatz eine Tasse warmer Tee und eine Stärkung auf unsere Jugendlichen. Jede Klasse stand anschliessend im Kreis zusammen, alle zündeten die Kerzen auf den mitgebrachten Weihnachtsbasteleien an und äusserten ihre Weihnachtungswünsche. „Ich wünsche mir, dass Corona endlich vorbei ist.“ – „Ich wünsche mir, dass es richtig fest schneit.“ – „Ich wünsche mir schöne Weihnachtstage mit meiner Familie.“ Diese und weitere Wünsche drückten die Schülerinnen und Schüler aus. Zum Abschluss des Nachmittags sangen alle miteinander die beiden Weihnachtsklassiker „Feliz Navidad“ und „Last Christmas“ und anschliessend durften alle in die wohl verdienten Weihnachtsferien. **Merry Christmas!**





Auf beruflicher Entdeckungsreise

Besuch der START! in Freiburg

Im Stundenplan der 2. Stufe gibt es pro Woche eine Lektion „BO“, das heisst Berufliche Orientierung.

Zusätzlich zu dieser einen Wochenlektion gibt es, über das Schuljahr verteilt, diverse BO-Inputs. Ein Input war in diesem Schuljahr der Besuch der Berufsmesse START! in Freiburg. Diese findet nur alle zwei Jahre statt. Aus diesem Grund nahm auch die erste Stufe am Besuch teil.

Regula Neururer

START! im Originalformat

Nach einer 100% digitalen Ausgabe im Jahr 2021 kehrte die Berufsmesse START! vom 8. bis 13. Februar 2022 im Originalformat zurück. Im Forum Freiburg wurden während 6 Tagen von rund 90 Ausstellern mehr als 230 Berufe vorgestellt.

Am Vormittag des 9. Februar besuchten die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Stufe das Forum der Berufe, informierten sich an den Ständen über ihren Wunschberuf, nahmen mit Begeisterung an verschiedenen Aktivitäten teil und konnten sich durch erfahrene Berufsleute beraten lassen. Jaëlle Brügger meint rückblickend: „Es war sehr lehrreich, man konnte offene Fragen stellen. Und ja,

es war nicht schwierig, sich im Forum zu orientieren.“

Entdeckungsreise

Die Jugendlichen begaben sich für einige Stunden auf eine Entdeckungsreise: Auf einer Fläche von 10'000 m² wurden sie von Berufsverbänden, Hochschulen und Universitäten empfangen. Die unterschiedlichsten Berufe waren aufgeteilt auf die Tätigkeitsbereiche Natur und Bau; Hotellerie, Restauration und Ernährung; Industrie, Kunst und Technik; Handel, Verwaltung und Transport; Gesundheit, Soziales, Schönheit; Unterricht und Hochschulen. So war es ein Leichtes, den Berufsstand zu finden, den zu besuchen man sich im Vorfeld vorgenommen hatte. Oft gaben Lehrlinge, die sich mitten in der Ausbildung befinden, unseren Schülerinnen und Schülern bereitwillig, mit Freude und Engagement Auskunft oder halfen ihnen beim Ausprobieren unterschiedlichster handwerklicher Tätigkeiten.

Auf ungezwungene Weise vermittelten diese jungen Menschen, darunter auch Ehemalige der OS Düdingen, einen wirklichkeitsgetreuen Einblick in ihren Beruf.

Naila Chebbi meint dazu allerdings auch etwas kritisch: „Es waren sehr viele handwerkliche Berufe ausgestellt, ich

hätte mir noch mehr Berufe aus dem Bereich ‚Gesundheit und Soziales‘ gewünscht.“

Gemütlicher Teil

Nebst dem Erkunden und Erfragen an den zuvor ausgewählten Ständen kam aber auch der gemütliche Teil eines Messebesuches nicht zu kurz.

Da und dort einen kleinen Wettbewerb ausfüllen, am Glücksrad drehen und sich beim Coiffeurstand eine neue Frisur verpassen lassen – auch dazu reichte die Zeit.

Souvenirs und Erkenntnisse

Mit einem selbst hergestellten Bienenhotel oder einem nach Anleitung angefertigten Nussknacker, ja zum Teil sogar mit selbst gemachten Teigwaren, aber vor allem auch mit neuen Erkenntnissen kehrten die Schülerinnen und Schüler nach Düdingen zurück.

Für einige von ihnen mag der Ausflug schon mehr Klarheit gebracht haben.

Chanel Kinzl sagt zufrieden: „Cool, dass wir gegangen sind!“

start !
FORUM DES METIERS - FORUM DER BERUFE





Impressionen Wintersporttag 2. Stufe





Stars und Sternchen in Ovronnaz

Wintersportlager 2022

In den ersten zwei Wochen nach den Weihnachtsferien (vom 10.1. bis am 21.1.22) fanden die Wintersportlager der dritten Stufe in Ovronnaz (VS) statt. In der ersten Woche durften die Klassen 3A, 3F und 3G von perfekten Pistenverhältnissen und bombastischem Wetter profitieren, in der zweiten Woche kamen die Klassen 3B, 3C, 3D und 3H auf ihre Kosten.

Sabrina Ruppli

„Endlich ein Lager!“

Endlich ein Lager! Das dachten sich wohl viele Schülerinnen und Schüler, denn für die meisten Jugendlichen der derzeitigen dritten Stufe war dies das erste und letz-

te Lager ihrer OS-Karriere. Aufgrund der Pandemie waren alle vorherigen Lager ins Wasser gefallen.

Luxus für Stars und Sternchen

Das Lagermotto lautete dieses Jahr „Stars und Sternchen“. Am Abschlussabend kam dies besonders zum Tragen, denn die Lagerleitung rollte für die Jugendlichen eigens einen roten Teppich aus, auf dem sie sich in ihren Staroutfits ablichten lassen konnten.

Auch sonst gestaltet sich der Aufenthalt durchaus luxuriös. Das Lagerhaus in Ovronnaz, welches von der OS Düdingen bereits seit Jahren gemietet wird, besitzt sogar eine Sau-

na! Auch die Zimmer werden vom Personal regelmässig gereinigt und das Essen steht morgens, mittags und abends fixfertig auf dem Tisch. Wie im Hotel also. Einzig auf den Besuch des Thermalbades musste aufgrund der 2G+ Regelung dieses Jahr verzichtet werden.

Aus den diversen Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler kristallisierte sich heraus, dass sie diesen Luxus sehr zu schätzen wussten. Einzig die etwas gewagten Gerichte wurden bemängelt: Pilzschnitten und nicht ganz durchgebratene Burger kamen nicht bei allen gleich gut an. Die Klasse 3C legte ihrer Klassenlehrerin Frau Schafer, die covidbedingt erst





am Mittwoch dazustieß, per Videochat gar ans Herz, sie möge bitte einen Koffer mit Essen nach Ovronnaz bringen. Ob sie dem Wunsch ihrer Schäfchen nachkam oder nicht, wollte sie im Exklusivinterview dann aber nicht beantworten. Tatsache ist, dass mehr als einer abends im Bett süßigkeitenmampfend von der Nachtruhepatrouille überrascht wurde.

Bombenstimmung und Bombenwetter



In beiden Wochen waren das Wetter herrlich und die Schneeverhältnisse perfekt. Auf der Piste konnten sich alle Niveaus austoben. Ein Highlight war ausserdem das Rennen am Donnerstag, bei dem man zum Gewinnen nicht nur eine gute Zeit fahren, sondern auch ein gutes Teamoutfit tragen musste. Dabei konnten sich die Jugendlichen kreativ austoben: Von Sockenöhrchen, die unter dem Skihelm heraushingen, bis hin zu BHs über der Skijacke war alles dabei.

Von Partytigern und Megaspportlerinnen

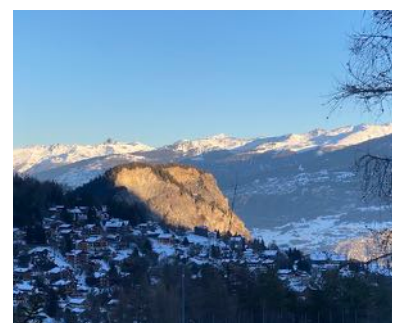


Wie Ralf Kessler, Sportlehrer und Sportverantwortlicher des Lagers, zu sagen pflegt: Das Lagerhaus und die Organisation sind zwar zwei Wochen lang dieselben, dennoch ist die Lagerdynamik in der ersten und zweiten Lagerwoche immer grundsätzlich



verschieden.

Auch 2022 wurde dies wieder bestätigt. Im ersten Lager prägten die Partytiger und -tigerinnen die Stimmung. Ob Karaoke, ausgelassenes Tanzen oder das Zurschaustellen der eigenen DJ-Skills, alles hatte seinen Platz und seine Bühne. Dafür wurde das freiwillige Sportprogramm nach der Piste nur spärlich genutzt. Im zweiten Lager war das Sportprogramm ausgelastet – ein ganzer Tag auf der Piste war da doch vielen nicht genug. Zwei Lager, zwei Welten. Aber genau diese Unvorhersehbarkeit macht das Lagerleben ja so spannend.





Liebe ist...

Frühlingsgefühle in der Klasse 2F

Liebe ist...

Jeden Morgen neben dir aufwachen
Den Tag starten mit ganz viel Lachen

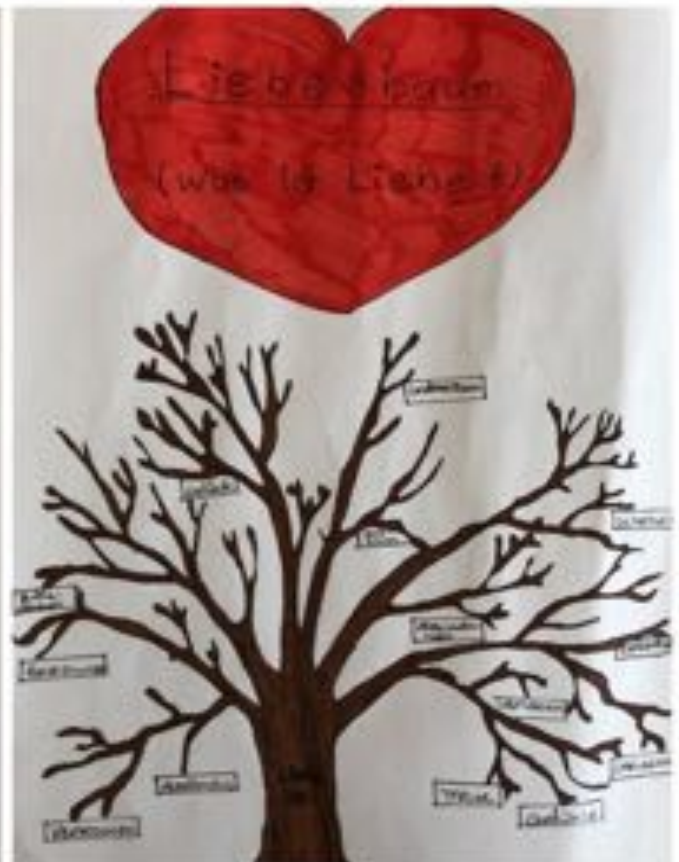
Jeden deiner Träume kennen
Und mich nie mehr von dir trennen

Mit dir auf Wolke sieben schweben
Und mir ein Netz aus Liebe weben

Zuerst musst' ich mich trauen
Meine Schutzmauer abzubauen

Ich hab' mich überwunden
Mich für immer an dich gebunden

Das brauchte ganz viel Mut
Endete aber gut.





IVE Ausstellung vor Weihnachten

Im Dezember präsentierten die 3A, 3B und 3H ihre Projekte

Am 20.12.21 fand die IVE-Ausstellung der Klassen 3A, 3B und 3H in den Gängen und Gruppenzimmern der OS Düdingen statt. Dort stellten die Schülerinnen und Schüler eigene Projekte zur Schau, an denen sie ein ganzes Semester lang gearbeitet hatten, und gaben darüber Auskunft.

Sabrina Ruppli

Besitzen Sie das Projektmanagement-Gen?

Wer kennt's nicht: Eigentlich wollte man doch schon lange dieses Buch schreiben, die Gartenlaube reparieren, ein grosses Familienfest planen, die Garage umorganisieren oder die Harley tunen. Doch das Unterfangen scheint riesig, die Zeit knapp und man beschliesst, das Ganze wiederum auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Dabei wären das vielleicht Projekte, die unser Leben sehr bereichern würden. Doch nicht nur im privaten Bereich, auch im Beruf wird mittlerweile erwartet, dass man Projekte initiieren, planen und umsetzen kann.

Einigen von uns wurde das Projektmanagement-Gen in die Wiege gelegt, doch das trifft wohl auf eine Minderheit zu. Ein Projekt gekonnt umzusetzen, will genauso

gelernt sein wie Rechtschreibung. Und die Schule hätte wohl ihren Zweck verfehlt, wenn sie nicht versuchen würde, ihre Zöglinge auch auf diese Herausforderung vorzubereiten.

Projektmanagement an der OS Düdingen

Mit dem Lehrplan 21 wurde auch das Fach IVE (Individuelle Vertiefung und Erweiterung) eingeführt. Im Rahmen dieses Faches werden den Schülerinnen und Schülern an der OS Düdingen in der dritten Stufe pro Woche zwei Lektionen zur Verfügung gestellt, in denen sie an ihrem eigenen Projekt arbeiten. Ende Semester wird ihre Arbeit ausgestellt und darf vom Rest der Schule bewundert und auch kritisch hinterfragt werden. Traditionellerweise wären auch die Eltern zu diesem grossen Moment eingeladen, Covid machte uns dieses Jahr allerdings einen Strich durch die Rechnung.

Ein Lernprozess über ein Semester

In diesem Projektsemester durchlaufen die Schülerinnen und Schüler einen ganzen Lernprozess. Dieser beginnt mit der Frage: „Ein Projekt, was ist das überhaupt?“ Es folgt die nicht zu unterschätzende Phase der Ideenfin-

dung. Was wollte ich schon immer mal machen? Ein Computerspiel programmieren? Einen Tisch zimmern? Ein Superhelden-comic zeichnen? Begeistern sollte das Projekt schon, denn was wäre schlimmer, als wochenlang an etwas zu arbeiten, das einen langweilt? Steht einmal die Idee, beginnt die Planung. Ziele werden festgelegt, ein Zeitplan wird angefertigt und dann geht's an die Arbeit!

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3A, 3B und 3H wurden nach Interessensgebiet in kleine Gruppen eingeteilt. Einige hämmerten, sägten und schrieben bei Herrn Kessler, Herrn Stempfel und Herrn Schaller, andere nähten, sprayten, backten, kochten oder sangen bei Frau Bariswyl und Frau Ruppli.

Vom Kaninchenstall bis zum 3D-Druck

Entstanden ist dabei ein Sammelurium an spannenden Projekten, die den Besuch der Ausstellung durchaus lohnenswert machten. So konnte man im Klassenzimmer der 3H unter anderem einen selbsterstellten Animationsfilm bestaunen. Ein Zimmer weiter tauchten die Besucherinnen und Besucher ein in eine selbstkreierte, an Tolkiens Herr der Ringe angelehnte Welt namens Nya



Arda. Präsentiert wurden dort eine Landkarte sowie Informationen zu den fiktiven Bewohnern dieses Paralleluniversums.

Daneben stellte ein anderer Schüler seinen iPhone-Halter aus, den er selbst gezeichnet und mit dem 3D-Drucker ausgedruckt hatte. Spannend waren an diesem Stand auch die fehlgeschlagenen Drucke, welche aufzeigten, wie sich der Halter mit der Zeit weiterentwickelt und verbessert hatte.

Doch nicht alle Projekte passen in ein Zimmer oder können gar transportiert werden. So konnte man einen selbstgezimmerten Kaninchenstall zwar auf Fotos begutachten, doch da dieser zum Ausstellungszeitpunkt bereits von den kleinen Fellknäueln bewohnt war, fand er seinen Weg nicht mehr in die Schule.

Auch Scheitern gehört dazu

Ein Projekt kann auch in die Hose gehen. Auch das brachte die IVE-Ausstellung zu-

Ausdruck. Wer sich die Zeit falsch eingeteilt und nicht rechtzeitig reagiert hatte, stand am 20.12.21 mit nichts oder mit sehr wenig am eigenen Stand. Doch auch das ist eine wichtige Erfahrung, welche hoffentlich lehrt, sich die Zeit ein nächstes Mal besser einzuteilen. Und schliesslich konnten sich auch die Betroffenen trösten, indem sie sich an zwei Ständen kulinarisch verwöhnen lassen durften. Denn auch Kochbücher waren geschrieben worden, die an der Ausstellung nicht nur gelesen, sondern mit kleinen Häppchen gustativ erfasst werden konnten.





Masken aus Ton im Wahlfach BG





Jugend

Comics

Lesen ist cool

Fantasy

ZEITSCHRIFT

Neuheiten

Junge Erwachsene

Lesen

Krimi

LIEBE

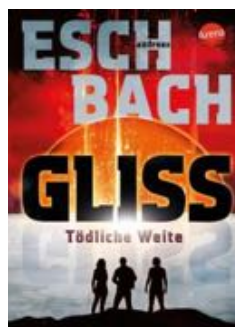
ACTION

Boys & Girls

Bibliothek

LEICHT ZU LESEN

Treffpunkt



Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Margot Rohner, Beatrice Käser, Franziska Siegenthaler und Christine Kolly



Einige wichtige Termine Schuljahr 2021 / 2022

März bis Juni	Bundeshausbesuche (3. Stufe)
07.04.	Volleyballturnier (3. Stufe) vormittags
14.04.	Reflexionstagung (schulfrei)
15.04. – 29.04.	Osterferien
13.05.	Schulinterne Fortbildung (schulfrei)
16.05. – 23.05.	Umwelttage (2. Stufe)
26. und 27.05.	Auffahrt und Brücke (schulfrei)
06.06.	Pfingstmontag (schulfrei)
09.06. und 10.06.	Finaleaufführungen
13.06. und 14.06.	IVE – Ausstellungen (3. Stufe, Sek B und Sek A)
15.06.	Amtlicher Schulbesuch (Nachmittag schulfrei)
16.06. und 17.06.	Fronleichnam und Brücke (schulfrei)
20.06. – 24.06.	Prowo Schwarzsee (1. Stufe)
20.06. – 24.06.	Lawo (2. Stufe)
29.06.	Semesterende
01.07.	Leichtathletikmeeting (1. und 2. Stufe)
05.07. und 06.07.	Schulreise (3. Stufe)
07.07.	Schulschlussfest
11.07. – 24.08.	Sommerferien

Termine werden laufend ergänzt auf www.osduedingen.ch (Agenda)